

# Heimatruf

Mitteilungsblatt vom Bund der Deutschen in Böhmen, e.V.  
VIII. Jahrgang, April 2022



## Krapfenver- sammlung

Jahresversammlung des  
„Bundes der Deutschen in  
Böhmen“ am 26. Februar  
2022

**Nun hat sich die epidemiologische Situation in unserem Land so beruhigt, dass man die Jahresversammlung des Vereines am üblichen Februar-Termin durchführen konnte. In dem kleinen Vereinsbüro im Turm des Schlosses Preitenstein (zámek Nečtiny) war es diesmal eng. Eine ganz besondere Überraschung für die Mitglieder war die Teilnahme unseres neuen Mitgliedes aus Österreich: Hans-Jürgen Klyeisen brachte nicht nur seinen Cousin Jaroslav mit, sondern auch zwei Kartons mit Krapfen, die in der ältesten Bäckerei in Österreich, in Ranshofen, gebacken wurden. Nach der ersten Tasse Kaffee startete die Versammlung.**

Kurz nach 14 Uhr begrüßte der Vorsitzende Richard Šulko die Anwesenden. Es waren insgesamt 21 Mitglieder aus 28 vertreten: damit war die Versammlung beschlussfähig. Nach der Totenehrung, in der an die im Januar verstorbene Anna Tomann aus Kosolup gedacht wurde, ist die Tagesordnung abgestimmt worden. Der Programmpunkt „Kontrolle der Beschlüsse“ fiel aus, weil bei der Jahresversammlung im letzten Jahr

## Verleihung der Sudetendeutschen Förderpreise

### Posselt und Broßmann laden ein

Volksgruppensprecher Bernd Posselt und SL-Bundeskulturreferent Ulf Broßmann laden herzlich zur feierlichen Verleihung der Sudetendeutschen Förderpreise Anfang April nach München ein.

Mit den Förderpreisen zeichnet die SL Persönlichkeiten aus, die künftig außergewöhnliche Leistungen auf den Gebieten Bildende Kunst und Architektur, Literatur und Publizistik, Musik, Wissenschaft sowie Volkstumpfenpflege erhoffen lassen.

Der Förderpreis für Darstellende und Ausübende Kunst geht an Amelie Bertwieser in Bonn. Die Klarinetistin kam 1994 im unterfränkischen Miltenberg am Main zur Welt. Ihr Großvater stammt aus Reitersschlag bei Kaplitz im Böhmerwald. Sie war Stipendiatin der Berliner Philharmoniker und der Staatskapelle Berlin. Ihr musikalisches Können wurde unter anderem mit dem Lions-Musikpreis Bayern Nord, dem Jugendkulturpreis des Landkreises Miltenberg und Preisen beim Wettbewerb Jugend musiziert ausgezeichnet.

Der Förderpreis für Literatur und Publizistik geht an Ondřej Valchář aus Pardubitz, ebenfalls im Böhmerwald. Der 1994 in Wekelsdorf geborene Sozial- und Kulturanthropologe produzierte den Film „Kde domov můj“ mit dem deutschen Untertitel „Die verlorene Heimat“. Darin beschreibt er Schicksale von Braunerauer Bürgern, die nach dem Zweiten Weltkrieg vertrieben

ge mit seinem enormen Wissen über seine Vorfahren bis 1750 in Erscheinung. Bereits im frühesten Kindesalter komponierte Köhring erste Werke und wurde 2013 als jüngster ordentlicher Student für Komposition an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien angenommen. Seine Werke wurden nicht nur in Europa, sondern auch in Chile, den USA, Südkorea, Japan

Mála Richard, tritt er seit 2011 als „Málaboom“ unter anderem beim Internationalen Folklorefestival in Südmähren, beim Sudetendeutschen Tag und anderen Großveranstaltungen auf. Dabei hebt er die Volkskultur der Egerländer Deutschen ins Bewusstsein der tschechischen – und auch der deutschen – Öffentlichkeit.

Preisträgerin und Preisträger präsentieren sich mit ihren Werken und geben so einen Einblick in ihr kreatives Schaffen. Für die weitere musikalische Umrahmung sorgt die sudetendeutsche Sopranistin Iris-Marie Kotzian. Christoph Weber begleitet sie am Klavier.

Das Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales fördert die Veranstaltung über das Haus des Deutschen Ostens (HDO) und die Sudetendeutsche Stiftung.

Samstag, 2. April, 15.00 Uhr, Verleihung der Sudetendeutschen Förderpreise im Sudetendeutschen Haus in München, Hochstraße 8. Anmeldung bis 28. März. Telefon (089) 48 00 03 54, eMail anmeldung@sudeten.de



Amelie Bertwieser, Ondřej Valchář, Linus Köhring und Vojtěch Šulko.

wurden. Dem stellt er die Sichtweise heutiger tschechischer Bewohner des Brauner Ländchens auf diesen Einschnitt zur Seite.

Der Förderpreis für Musik geht an Linus Köhring aus Wien. Der im Jahr 2000 geborene Musiker trat vor einem Jahr in der Facebook-Gruppe Riesengebir-

und Thailand aufgeführt und mit Preisen überschüttet.

An Vojtěch Šulko aus Netschettin im Egerland geht der Förderpreis für Volkstumpfenpflege. Der 1992 in Pilsen Geborene ist seit seinem sechsten Lebensjahr in der Egerländer Volkstanzgruppe aktiv. Mit seinem Vater, dem

o.: Vojtěch Šulko bekommt am 2. April 2022 in München den

Förderpreis der Sudetendeutschen Landsmannschaft: Gratulation!

Foto: Sudetendeutsche Zeitung

keine Beschlüsse gefasst werden konnten, weil die Versammlung nicht beschlussfähig war. In seinem Jahresbericht konnte Richard Šulko mit Stolz nicht nur die sehr umfangreiche Arbeit des Vereines präsentieren, sondern auch das Wirtschaftsergebnis: „Dank des Verkaufs des neuen Buches: 'Málabum: daham!' hat der Verein im Jahre 2021 mehr als 43 Tsd. Kronen Gewinn gemacht!“

## Neue Delegierte

Das bestätigte auch Frau Marie Lomberká, die als Kassenprüferin den Kassenbericht vortrug. Nachdem keine Einwände, weder zum

Jahresbericht noch zum Kassenbericht folgten, wurde zwei kleine Wahlen durchgeführt: als stellvertretender Vorsitzender wurde Vojtěch Šulko gewählt und weiterhin wurden Delegierte für die „Landesversammlung der deutschen Vereine in der Tschechischen Republik“ für die Amtsperiode 2022-2025 gewählt. Es folgte dann die Vorschau bis zum Ende des Jahre 2022, in dem schon jetzt viele Termine und Auftritte geplant sind. Mit einer Kurzdiskussion und mit den ausgezeichneten Krapfen und belegten Brötchen ging die harmonische Versammlung zu Ende.

M.R.

## In Putins Schatten

45. Sudetendeutsche Mundarttagung am Heiligenhof in Bad Kissingen, 04. – 06. März 2022.

**Das Treffen der sudetendeutschen Mundartsprecher ist immer eine Begegnung, die an die „guten, alten Zeiten“ erinnert. Auch im Jahre 2022, wo der „Freundeskreis Sudetendeutsche Mundarten“ sogar viel mehr Teilnehmer als 2021 anlockte, war das so. Nach der Vorfreude, dass Corona langsam die Posten räumt, kam eine eiskalte Nachricht aus Russland: Putin ordnete den Einmarsch seiner Truppen in die Ukraine an. Und im Schatten des Russischen Bären verlief das ganze Wochenende.**

Die Begrüßung zum Auftakt der Begegnung erfolgte durch Dr. Christina Meinus, der Heimatpflegerin der Sudetendeutschen Landsmannschaft. Herr Schmidt vom Heiligenhof begrüßte ebenfalls die Gäste und teilte die Corona-Regeln mit. Ingrid Deistler, Vorsitzende des Freundeskreises, las als Begrüßung ein Gedicht von der Erika Neumann vor. Es folgte das Totengedenken, bei welchem auch der aktuellen russischen und ukrainischen Toten gedacht wurde. Nach einer kleinen Vorstellungsrunde folgte die Kontrolle der Hausaufgaben. Das Thema war diesmal das Essen. Wie man aus den Beiträgen entnehmen konnte, war dieses Thema sehr erfolgreich. So viele schmackhafte Sachen aus dem ganzen Sudetenland, die man an diesem Freitagabend ausprobieren konnte! Frau Ilse Eckel aus der Rhön erzählte: „Ich habe immer gerne die Vertriebenen besucht, die auf unserem Bauernhof lebten: die

hatten nämlich eine ausgezeichnete Kartoffelsuppe, die ich nicht von zuhause kannte. Und zwar jeden Tag!“ Gemeinsam mit Monika Hanika wurde in einer Darstellung gezeigt, wie unterschiedlich die Essensgewohnheiten einer Bauerntochter in Burghausen und die einer Vertriebenen-tochter waren.

### **Brünn meldet sich zu Wort**

Den ersten wissenschaftlichen Vortrag Samstagfrüh brachte Dr. Mojmír Muzikant aus Brünn: „Zusammenfassung des im Jahre 1995 begonnenen ‚Atlas der deutschen Mundarten in Tschechien.“ Muzikant berichtete über die Schwierigkeiten, mit welchen dieses Projekt verbunden war und wie man mit der Zeit kämpfen musste, weil die Mundartsprecher älter geworden sind und es drohte deren Aussterben. Ganz zu schweigen von der Finanzierung! Zwanzig Jahre dauerten die Erhebungen, die meistens bei den „verbliebenen“ Deutschen gemacht worden sind. Eine der Ausnahmen war z.B. die Brünnener Sprachinsel, weil dort keine Mundartsprecher mehr lebten. Auch in Pilsen fand man keine Mundartsprecher mehr. Der zweite Vortrag behandelte das Thema „Pflanzen und Tiere“, welches im Band VI des Sprachen-Atlases behandelt wird. Dr. Richard Rothenhagen fing mit dem Wort „Kukurutz an“, was die Mundartbezeichnung für den Mais ist. „Hier ist der Einfluss Österreichs zu spüren“, so Rothenhagen. Der Allgemeinbegriff für diese Worte ist „Austriazismen.“ Hochinteressante Information kam bei dem Vortrag über den tschechischen Begriff „Brambory“ für Kartoffeln: die kamen nämlich nach Böhmen aus dem deutschen

Brandenburg und der Name wurde einfach fonetisch übernommen.

Mag. Marek Halo von der Universität Brünn faste auch die Entstehung des VII. Teiles des Sprachatlases zusammen. Die Zahl der Worte musste beschränkt werden, weil man unter Zeitdruck war und die Herstellungskosten erhöhten sich auch. Man muss sich vorstellen, dass man eine ganze Woche brauchte, um ein einziges Wort zu verarbeiten. Was das Essen angeht, hat man im Atlas 103 Begriffe verarbeitet. Beim Wort Brei konnte man sehr stark den tschechischen Einfluss spüren. Das Wort Powidl ist aber im ganzen Land auch als Austriazismus verbreitet.

### **Unterfranken zu Gast**

Frau Dr. Monika Fritz-Scheuplein von der Universität Würzburg brachte das Thema „Essen in den Unterfränkischen Dialekten“ ONLINE nach Bad Kissingen. In den Jahren 2005-2009 entstanden sechs Bände dieses Sprachenatlases, welcher für ganz Bayern herausgegeben wurde. Wie Fritz-Scheuplein berichtete: „Auch heute kann man im täglichen Leben in den unterfränkischen Wirtshäusern der Mundart begegnen und z.B. mit der Speisekarte ‚kämpfen‘, die in Mundart geschrieben ist.“ Des Weiteren wurden die einzelnen Sprachkarten um das Thema Speisen gezeigt. Für das Wort Quark findet man z.B. in der unterfränkischen Mundart kein ähnlich klingendes Wort. Der Begriff „Kumst“ im südlichen Unterfranken für Sauerkraut kommt von dem lateinischen Wort Compositum. Im Nachmittagsprogramm startete Lorenz Loserth mit seinem Vortrag zum Seminarthema. Er hat sich als Aufgabe gesetzt, die

Teilnehmer mit der Art bekannt zu machen, wie man zu Informationen kommt. Einige Köstlichkeiten hat Loserth aber trotzdem präsentiert: „Hobbstinax“ und „Hallifax“ waren z.B. in seiner Familie sehr beliebt. Sehr hilfreich sind bei der Suche nach Informationen die digitalen Bibliotheken in Tschechien. Auch Roman Klinger aus Nixdorf bearbeitete in seinem Vortrag das Essen. Klinger präsentierte auch einige Begriffe in der Mundart ums Essen herum aus seinem Geburtsdorf. Zuletzt brachte er ein Rezept für eingelegte Fische.

### **Albert Brosch**

Frau Gislinde Schuster, die Großnichte vom Albert Brosch, trug in dem letzten Vortrag vor der Kaffeepause über diesen Volksliedsammler vor. Familie Brosch stammte aus Oberplan im Böhmerwald und wohnte neben dem Haus vom Adalbert Stifter. Sein Vater Wenzel Brosch war Uhrmacher. Albert Brosch übernahm das Uhrengeschäft von seinem Vater, neben dem Uhrgeschäft interessierte sich Albert Brosch auch fürs Fotografieren. Albert Brosch hatte sieben Geschwister. 1904 startete Brosch mit dem Sammeln der Volkslieder. Er lernte auch Zither spielen. Nach seiner Kriegsverletzung landete Brosch in Eger. Dort lebte er bis zur Vertreibung 1945. 1930-1934 sammelte er Lieder im Egerland. In den Kriegszeiten um 1944-1945 besuchte er die Kriegslager und sammelte das Liedgut von den gefangenen Deutschen, die aus ganz Osteuropa kamen. Das war ein Wettlauf mit der Zeit, denn die Gefangenen wurden ja bald nach der Ankunft wieder auf die Todesmärsche geschickt. Wie sehr Brosch die Egerländer mochte, beweist

ein Zitat: „Von den verschiedenen deutschen Stämmen des Sudetenlandes sind es wohl die Egerländer, die am treuesten an ihrem alten Volkstum, an Brauch und Sitte, an Mundart und Volkslied festhalten. Ja, man kann ruhig behaupten, dass die Egerländer zu den sangesfreudigsten und liederreichsten deutschen Volksstämmen überhaupt gehören“. Albert Brosch sammelte 12711 Volkslieder und die gleiche Menge an Märchen u.v.m.

### **Workshop nicht nur mit dem Rotkäppchen**

Lorenz Lorenth startete mit der Vorstellung der verschiedensten Quellen, wo man nach Inspiration suchen kann. Z.B. auf [www.childrenslibrary.org](http://www.childrenslibrary.org) sind Kinderbücher zu finden, manchmal sind sie schon ohne Autorenrechte, was ab 70 Jahren nach dem Tod des Autors gilt. Die Übertragung der Kinderbücher in die Mundart ist ganz wichtig. Nach der Erklärung, worauf man bei der Bearbeitung der gestellten Aufgabe aufpassen muss, ging es los... Es folgte die Aufgabe: das Märchen „Rotkäppchen“ in die jeweilige Mundart umzuschreiben. Etta Engelmann kam mit einer anderen Aufgabe auf die Teilnehmer zu: zuerst wurden Begriffe um das Thema „Essen“ in die jeweiligen Mundarten übersetzt und dann wurde ein Zwiegespräch zwischen Etta Engelmann und Ingrid Deistler vorgeführt.

### **Drei Würdigungen**

Nach dem fleißigen Ausarbeiten der Aufgaben beim Workshop erlebten die Teilnehmer eine große Überraschung: „Das Abendessen findet nicht im Speisesaal, sondern im hinteren Seminarraum statt,“

teilte die Heimatpflegerin Meinsch ganz geheimnisvoll mit. Als alle den Raum betraten, haben die meisten ihren Mund weit aufgemacht „No, sua woos schäins, dös is wöi im Grandhotel Pupp,“ waren die Worte eines Egerländers. Wunderschön verzierte Tische, großes Büffet und dann die Überraschung: Drei Würdigungen mit der Adalbert Stifter-Medaille der Sudetendeutschen Landsmannschaft für die Schöpfer des „Atlases der deutschen Mundarten in Tschechien“: Dr. Mojmír Muzikant, Dr. Richard Rothenhagen und Mag. Marek Halo, alle von der Universität Brünn. Die Laudatio an alle drei hielt die frühere Heimatpflegerin der Sudetendeutschen Landsmannschaft, Dr. Zuzana Finger. Überreicht wurden die Medaillen durch den Hauptkulturreferenten der Sudetendeutschen Landsmannschaft Prof. Dr. Ulf Broßmann. Ausgezeichnete Speisen krönten die Feststunde. Am Samstagabend musste aber noch gearbeitet werden: es folgte noch ein Workshop mit Edwin Bude: Tipps und Tricks für die Aufnahmen: die technische Ausrüstung wurde beschrieben, Ratschläge für Gespräche und für Interviews wurden für Jedermann gezeigt. Mit diesen Ratschlägen tut man sich künftig in der Vereinsarbeit leichter.

### **Sonntagsarbeit**

Sonntagfrüh startete Ingrid mit dem Organisatorischen und dann ging das Programm schon los. Erwin Bude fuhr fort mit dem Thema „Praxis der Mundartaufzeichnungen“. Die Freiwilligen bildeten ein „Aufnahmeteam“ und die Probeaufnahmen wurden gestartet. Der erste Befragte war Leo Schön aus dem

Braunauer Ländchen. Das Aufnahmeteam bildeten Franz Hanika an der Kamera und Margaretha Michel war die Reporterin. Etta Engelmann stellte dann den ersten Vorschlag zur Hausaufgabe vor: ein Zwiegespräch zusammenzustellen: entweder über eine Speisevorbereitung, oder übers Lieblingsmenu, was man gerne isst. Als eine Kostprobe präsentierten Monika Hanika und Ilse Eckel ihre Menüvorbereitung. Gestritten wurde über den Begriff „Powidl,“ weil die beiden Köchinnen einen anderen Begriff für Pflaumenmus kannten. Einen Sketch über die Vorbereitung der „Berliner“ brachte das berühmte Künstler-Duo Lotti und Emmi aus dem Altwatergebirge. Weiters folgten die Präsentationen aus dem Workshop mit dem Märchen „Rotkäppchen“. Als erste präsentierte Rosina Reim das Märchen in der Wischauer Mundart. Es folgte das Kuhländchen mit Fritz Höpp, die Gablonzer Gegend mit Ingrid Zasche, das Egerländrische mit dem Måla Richard und Roman Klinger aus dem Schluckenauer Zipfel. Das Altwatergebirge mit Helga Olbrich, Gustav Reinert aus Grottau im Lausitzer Gebirge, Ilse Eckel und Rudi Klieber aus Mokrau im Egerland kamen zum Schluss.

Richard Šulko

### Geburtstage im Mai:

61: Boss Stefan am 15.,  
Büdesheim/Plachtin  
59: Lomberská Marie am 2.,  
Plachtin  
50: Nováková Miluše am 29.,  
Lomany  
39: Jindřichová Terezie am  
12., Elbogen  
30: Halamová Kateřina am  
28., Pilsen

**Der Bund wünscht  
Dös Álla(r)besta!**

## Jahresprogramm 2022

**Jeden letzten Samstag  
im Monat: Tanzprobe**

Online mit Details hier:  
[http://  
www.deutschboehmen.com/  
Veranstaltungskalender](http://www.deutschboehmen.com/Veranstaltungskalender)

**1. 5. 2022**  
Dt.-tsch. Wallfahrt nach Maria  
Stock

**7. 5. 2022:**  
Dt. -tsch. Maiandachten mit  
der Egerländer Gmoin z'  
Bayreuth, anschließend  
Muttertag in Netschetin

**13.- 15. 5. 2022:**  
50. Bundestreffen der  
Egerland-Jugend in  
Marktredwitz und Elbogen

**21. 5. 2022:**  
Bayerisches Fest in Waltsch  
mit den Målaboum

**26.- 29. 5. 2022**  
29.Dt.-tsch. Jugendbegegnung  
in Tepl

**27.- 29. 5. 2022**  
8.Dialektologische Symposium  
im Bayerischen Wald mit den  
„Målaboum“

**3.- 5. 6. 2022:**  
72. Sudetendeutsche Tag vom  
3. bis 5. Juni 2022 über  
Pfungsten in der oberfrän-  
kischen Stadt Hof statt.

**4. 6. 2022:**  
Tag der Minderheiten in Eger

**24.-26.6. 2022**  
Seminar für Amtsträger der  
DMi in Brünn:

**24.-26.6. 2022**  
Treffen der dt. Minderheit in  
Käsmark/Slowakei

**30.6.- 3.7.2022**  
Dt. -tsch. Wallfahrt mit  
pilgern nach Maria Stock  
**10. 7. 2022:**  
100 Jahre Egerländer Gmoin

z' Nürnberg mit den  
Målaboum und Die Målas

**13. 8. 2022:**  
Laurentiusfest in Chodau

**8.10. 2022**  
Großveranstaltung:

**26.-27.11. 2022**  
Herbsttagung der LV mit  
Neuwahl

**28.11. 2022**  
Literarische Lesung in der  
Deutschen Botschaft Prag

**10. 12. 2022**  
Niklas in Netschetin

### Impressum

Heimatruf  
erscheint monatlich  
reg. Nr.: MK ČR E 22227  
dieses Periodikum wird durch  
das Kulturministerium der  
Tschechischen Republik  
unterstützt

Herausgeber:

Bund der Deutschen  
in Böhmen, e.V.

IČ: 04221206

Verantwortlich:

Richard Šulko Vorsitzender  
Anschritt:

Bund der Deutschen  
in Böhmen, e.V.

Plachtin 57

331 63 Nečtiny, Tschechien  
Tel.+420 373 315 721

e-Mail:

[richard@deutschboehmen.com](mailto:richard@deutschboehmen.com)

[www.deutschboehmen.com](http://www.deutschboehmen.com)

Redaktion:

Richard Šulko

Druck:

Typos, tiskařské závody, s.r.o.

Nádražní 473/3

339 01 Klatovy

Tschechische Republik

Der Einsendeschluss der

Beiträge

ist der 25. des vorhergehenden  
Monats.

Die zugesandten Beiträge  
werden nicht zurückgeschickt

Kontos:

für Tschechien:

Česká spořitelna Plzeň

Konto-Nr.: 4026887349/0800  
für EU:

Nr. 222382947, BLZ: 780 50 000  
bei der Sparkasse Hochfranken

IBAN:

DE56 7805 0000 0222 3829 47

BIC: BYLADEM1HOF

Abo: 150,- Kč/15,- EUR

Einzelpreis: 13,- Kč/1,- EUR